

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 63.

Düsseldorf, Samstag den 10. August 1872.

Steckbriefe.

1936. 1873. Der Fabriktagelöhner Christian Popp, zuletzt hier wohnhaft, hat sich der Vollstreckung einer ihm durch Erkenntniß vom 13. December pr. wegen Körperverletzung auferlegten Gefängnißstrafe von 6 Wochen durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ergebenst ersucht, auf den 2c. Popp zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher vorzuführen zu lassen.

Essen, den 24. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1937. 1874. Der Bergmann Heinrich Frankenbusch aus Langendreer, beschuldigt, am 20. April 1872 zu Opladen eine silberne Taschenuhr nebst goldenem Uhrschlüssel gestohlen zu haben, hat sich der gegen ihn dieshalb eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Derselbe ist 23 — 26 Jahre alt, circa 5 Fuß 6 Zoll groß, von schlanker Statur, ohne Bart, hat hellblondes Haar, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und war bekleidet mit einer hellen wollenen Hose, dunkelbraunem wollenen Rock, Weste, Zugstiefeln, braunem Filzhut und bunten Strümpfen.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, auf den 2c. Frankenbusch zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen. sowie Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde zu machen.

Düsseldorf, den 24. Juli 1872.

Der Untersuchungsrichter I.: Greiß.

1938. 1875. Der Knecht Wilhelm Klein, geb. zu Kalbenkirchen und wohnend zu Crefeld hat sich der Vollstreckung der wegen Körperverletzung durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizeigerichts vom 21. August 1869 wider ihn erkannten Gefängnißstrafe von 14 Tagen durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung eines Signalements ersuche ich alle Polizeibehörden auf den 2c. Klein zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 26. Juli 1872.

Für den Ober-Procurator: Rieth.

Signalement: Alter, 33 Jahre; Größe, 5 Fuß 6—7 Zoll; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, oval; Gesicht, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, keine.

1939. 1876. Die wegen qualificirten Diebstahls zur Untersuchung gezogenen:

1. Johann Stammen, Handelsmann, 2. Wilhelm Müller, Tagelöhner, beide geboren und wohnhaft zu Sped, 3. Peter Joseph Müller, Dienstinnecht, geboren zu Sped und wohnhaft zu Neuß, haben sich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen.

In dem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf die genannten Personen zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 27. Juli 1872.

Für den Ober-Procurator: Rieth.

I. Signalement des Johann Stammen: Alter, 33 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Augenbrauen, blond; Nase, breit; Mund, gewöhnlich; Bart, hellblond; Gesicht, oval; Statur, mittlere; besondere Kennzeichen, keine.

II. des Wilhelm Müller: Alter, 30 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, dunkelblond; Nase, stark; Mund, gewöhnlich; Bart, blonder Schnurr- und Knebelbart; Gesicht, oval; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, keine.

III. des Peter Joseph Müller: Alter, 35 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, dunkelblond; Augenbrauen, blond; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Gesicht, oval; Statur, gesetzt; besondere Kennzeichen, keine.

1940. 1882. Anfangs Mai cr. trat bei einem Aderer zu Repelen, Kreis Moers, ein junger Mann, der sich Anton Selbers nannte und angab, zu Altcalcar geboren und am 27. März c. von der 1. Escadron des 8. Husaren-Regiments entlassen zu sein, als Knecht in Dienst. Derselbe hat diesen Dienst am 7. v. Mts. heimlich verlassen und wird des Diebstahls beschuldigt. Seine Festnahme hat nicht bewirkt werden können. Unter Mittheilung des Signalements des angeblichen Selbers ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Cleve, den 30. Juli 1872.

Der Oberprocurator: Busch.

Signalement: Alter, 24 Jahre; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, blaugrau, trübe; Nase und Mund, groß; Gesichtsfarbe, langlich; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, Stichnarbe am rechten, Schußnarbe am linken Unterschenkel, welche Wunden Selbers in der Schlacht bei Gravelotte erhalten haben will.

1911. 1384. Gegen August Funt, 23 Jahre alt, Fabrikarbeiter, geboren zu Gruband und wohnend zu Scheuer, Bürgermeisterei Reiskheid, ist Vorführungsbefehl wegen Diebstahls im criminellen Rückfalle erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, den 26. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 6"; Haare, hellblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, hellblond; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Zähne, gut; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

1912. 1385. Durch Urtheil des hiesigen königlichen Zuchtpolizeigerichts vom 12. Dezember 1868 ist der Schneider und Schauspieler Richard Kamm, 34 Jahre alt, Infanterist, Gemeiner, geboren zu Nadermachershof, Bürgermeisterei Hildeswagen, dessen Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist, wegen unerlaubter Auswanderung in eine Geldbuße von 50 Thalern oder im Unvermögensfalle statt derselben zu einer Gefängnißstrafe von 17 Tagen verurtheilt worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, 29. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 2-3"; Haare, blond und lang; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, klein; Bart, blond, aber schwach; Kinn und Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, blühend; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, keine.

1913. 1386. Durch Urtheil des hiesigen Zuchtpolizeigerichts vom 14. Februar 1872 der Maurermeister Friedrich Finger, 23 Jahre alt, geboren zu Mülden (Waldeck), wohnend in Eberfeld, wegen widerrechtlichen Eindringens in eine fremde Wohnung und Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, 29. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 2"; Haare, blond; Stirn, flach; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, blonder Schnurrbart; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gewöhnlich; besondere Kennzeichen, keine.

1914. 1387. Durch Urtheil des hiesigen königlichen Zuchtpolizeigerichts II. Instanz vom 25. April 1872 ist der Maurermeister Heinrich Wagner, 33 Jahre alt, geboren in Mülden (Waldeck), wohnhaft in Eberfeld, wegen widerrechtlichen Eindringens in eine

fremde Wohnung und Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt worden. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wird ersucht, event. mit oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Eberfeld, 29. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 5"; Haare und Augenbrauen, dunkelblond; Stirn, rund; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, dunkelblonder Schnurrbart; Kinn und Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, kräftig und unterseht; besondere Kennzeichen, sitzt beim Spreizen mit der Zunge an.

1915. 1388. Durch Urtheil des hiesigen königlichen Zuchtpolizeigerichts vom 27. April c. ist der Fuhrknecht Gustav Bönslen, 22 Jahre alt, geboren in Barmen, wohnhaft in Eberfeld, wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wird ersucht, event. denselben mit oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Eberfeld, den 29. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 2"; Haare und Augenbrauen, schwarz; Stirn, oval; Nase, proportionirt; Mund, klein; Kinn, oval; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, frisch; Statur, gelehrt; besondere Kennzeichen, zwei Narben an der Nasenspitze, am rechten Bein ein Stelzfuß.

1916. 1389. Die von mir am 4. August 1871 gegen den Tagelöhner Ernst Dörpinghaus aus Klüppelberg, Kreis Summersbach und am 8. d. m. 1873. gegen Ewald Klingholz erlassenen Steckbriefe sind erledigt.

Eberfeld, 30. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

1917. 1377. Der von mir unterm 29. Februar 1872 gegen 1. Ferdinand Heßinger und 2. Joseph Stielbruch erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 23. Juli 1872.

Der Ober-Procurator: von Guérard.

1918. 1383. Der am 26. September 1870 gegen den Schreiber Carl Mosel von Ringelshausen, Gemeinde Gräfrath erlassene Steckbrief ist erledigt.

Eberfeld, den 30. Juli 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

Verkäufe und Licitationen.

1919. 1422. Auf den Antrag des zu Schüddigermühle, Gemeinde Leichlingen wohnenden Müllers Peter Galbach, werden die untenbeschriebenen, in der Gemeinde Wighelden, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 mit 7 Thln. 22 Sgr. 3 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen dessen Schuldner, die zu Herscheid, Gemeinde Wighelden wohnenden Ehe- und Ackerleute Carl

Schmitz u. Lisette geb. Knipper am **Donnerstag, den 14. November 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Dpladen parzellenweise öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Parzelle: Flur 1, Nr. 65 des Grundstücks, 41 Are 25 Meter oder 1 Morgen 110 Ruthen 80 Fuß, Holzung, in den Fuchsbellen, begrenzt von Albert Wirz und Johann Daniel Blasberg; Erstgebot 20 Thlr. Zweite Parzelle: Flur 1, Nr. 115 des Grundstücks, 38 Are 53 Meter oder 1 Morgen 92 Ruthen, Holzung, am Giersberge, begrenzt auf 2 Seiten von Jacob Rabermacher; Erstgebot 15 Thlr. Dritte Parzelle: Flur 1, Nr. 131 des Grundstücks, 8 Are 53 Meter oder 60 Ruthen 10 Fuß, Holzung, am Kirchenberg, begrenzt von Hermann Manheim und Carl Schmitz; Erstgebot 5 Thlr. Vierte Parzelle: Flur 1, Nr. 139 des Grundstücks, 23 Are 63 Meter oder 166 Ruthen 60 Fuß, Holzung am Wiesenberg, neben Carl Bott und Wirz; Erstgebot 10 Thlr. Fünfte Parzelle: Flur 1, Nr. 155 des Grundstücks, 18 Are 11 Meter oder 127 Ruthen 70 Fuß, Holzung, am Wiesenberg neben Wilhelm Renzmann und Carl Bott; Erstgebot 10 Thlr. Sechste Parzelle: Flur 1, Nr. 166 des Grundstücks, 30 Are 57 Meter oder 1 Morgen 35 Ruthen 50 Fuß, Holzung, im Kessel, begrenzt von Johann Wilhelm Steffens, Johann Daniel Steffens und Johann Peter Kalsbach; Erstgebot 15 Thlr. Siebente Parzelle: Flur 1, Nr. 170 des Grundstücks, 27 Are 73 Meter oder 1 Morgen 13 Ruthen 50 Fuß, Holzung, daselbst, im Kessel, begrenzt von Friedrich Lange und Carl Bott; Erstgebot 15 Thlr. Achte Parzelle: Flur 1, Nr. 191 des Grundstücks, 32 Are 28 Meter oder 1 Morgen 47 Ruthen 60 Fuß, Ackerland, im Hagen, begrenzt von Peter Johann Dabringhaus und Wilhelm Jacobs; Erstgebot 15 Thlr. Neunte Parzelle: Flur 1, Nr. 350 des Grundstücks, 9 Are 50 Meter oder 67 Ruthen, Holzung, im Hönigsberg, auch Hönigsberg, neben Carl Bott und Wilhelm Renzmann; Erstgebot 5 Thlr. Zehnte Parzelle: Flur 1, Nr. 601 des Grundstücks, 10 Are 78 Meter oder 76 Ruthen, Holzung jetzt Ackerland, am Ortherberg, begrenzt von Johann Daniel Steffens und dem Herzbach; Erstgebot 10 Thlr. Elfte Parzelle: Flur 1, Nr. 603 des Grundstücks, 14 Are 34 Meter oder 101 Ruthen 10 Fuß, Holzung, jetzt Ackerland, am Ortherberg, begrenzt von Johann Daniel Steffens und dem Herzbach; Erstgebot 10 Thlr. Zwölfte Parzelle: Flur 8, Nr. 823 des Grundstücks, 95 Are 65 Meter oder 3 Morgen 134 Ruthen 30 Fuß, Ackerland, über der Burgstraße, begrenzt von Peter Johann Blasberg und Hermann Kuhler; Erstgebot 50 Thlr. Dreizehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 889 des Grundstücks, 2 Are 78 Meter oder 19 Ruthen 60 Fuß, Wiese, nach dem Kataster Garten zu Unter-Herscheid, neben Carl Schmitz

und Carl Bott; Erstgebot 5 Thlr. Vierzehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 890 des Grundstücks, 3 Are 8 Meter oder 21 Ruthen 70 Fuß, Garten zu Unter-Herscheid, neben Carl Schmitz auf 2 Seiten; Erstgebot 5 Thlr. Fünfzehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 895 des Grundstücks, 26 Are 20 Meter oder 1 Morgen 4 Ruthen 70 Fuß, Wiese, unter dem Hof, begrenzt von einem Wege und Wilhelm Renzmann; Erstgebot 25 Thlr. Sechzehnte Parzelle: a) Flur 8, Nr. 898 des Grundstücks, 5 Are 99 Meter oder 42 Ruthen 20 Fuß, Wiese, nach der Cataster Holzung, im Hechbusch, begrenzt von einem Wege und Carl Schmitz; Erstgebot 5 Thlr.; b) Flur 8, Nr. 899 des Grundstücks, 32 Are 36 Meter oder 1 Morgen 48 Ruthen 10 Fuß, Holzung, daselbst, begrenzt von Carl Schmitz und Carl Bott; Erstgebot 15 Thlr. Erstgebot auf die ganze Parzelle 20 Thlr. Siebzehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 902 des Grundstücks, 10 Are 68 Meter oder 75 Ruthen 30 Fuß, Holzung, der Hechbusch, begrenzt von einem Wege und Carl Bott; Erstgebot 10 Thlr. Achtzehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 905 des Grundstücks, 32 Are 10 Meter oder 1 Morgen 46 Ruthen 30 Fuß, Holzung, der Hechbusch, begrenzt von einem Wege und Wilhelm Renzmann; Erstgebot 20 Thlr. Neunzehnte Parzelle: Flur 8, Nr. 912 des Grundstücks, 49 Are 26 Meter oder 1 Morgen 167 Ruthen 30 Fuß, Ackerland, auf dem unteren Herscheiderfeld, begrenzt von Wilhelm Renzmann und Carl Bott; Erstgebot 30 Thlr. Zwanzigste Parzelle: Flur 8, Nr. 916 des Grundstücks, 34 Are 19 Meter oder 1 Morgen 61 Ruthen, Ackerland, auf dem unteren Herscheiderfeld, neben Carl Schmitz und Wilhelm Renzmann; Erstgebot 20 Thlr. Einundzwanzigste Parzelle: Flur 8, Nr. 921 des Grundstücks, 17 Are 94 Meter oder 126 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, am Mühlenweg, neben Wilhelm Renzmann und der Burgstraße; Erstgebot 15 Thlr. Zweiundzwanzigste Parzelle: Flur 8, Nr. 982 des Grundstücks, 14 Are 33 Meter oder 101 Ruthen, Holzung, im Steinkamp, begrenzt von Peter Buchmüller und einem Wege; Erstgebot 10 Thaler. Dreiundzwanzigste Parzelle: a) Flur 8, Nr. 883, 23 Meter oder 1 Ruthe 60 Fuß, Hofraum zu Unter-Herscheid, begrenzt auf 2 Seiten von Gründen der Schuldner, nebst den hierauf stehenden Gebäulichkeiten, als: 1. ein mit Nr. 228 bezeichnetes, anderthalbstüdiges Wohnhaus, in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, dasselbe hat nördlich 1 Thür und im Ganzen 4 Fenster; 2. ein freistehendes Ställchen ohne Dach, in Holz- und Lehmfachwerk errichtet, nebst allen sonstigen Zubehörungen; Erstgebot 20 Thlr. b) Flur 8, Nr. 884 des Grundstücks, 7 Are 25 Meter oder 51 Ruthen 10 Fuß, Hausgarten daselbst, begrenzt von Carl Bott und Wilhelm Renzmann; Erstgebot 20 Thlr. Erstgebot auf diese ganze Parzelle 40 Thlr. Vierundzwanzigste Parzelle: a) Flur 8, Nr. 868 des Grundstücks, 1 Hectar 32 Are 44 Meter

ober 5 Morgen 33 Ruthen 70 Fuß, Ackerland, hinter dem Garten, begrenzt von Julius Hofacker und der Burgstraße; Erstgebot 100 Thlr. b) Flur 8, Nr. 870 des Grundstücks, 12 Acre 51 Met. oder 88 Ruth. 20 Fuß, Hausgarten, zu Unterherscheld, begrenzt auf 2 Seiten von Gründen der Schuldner; Erstgebot 50 Thlr. c) Flur 8, Nr. 877 des Grundstücks, 7 Acre 16 Meter oder 50 Ruthen 50 Fuß, Hofraum und Hausplatz zu Unterherscheld, begrenzt von Carl Schmitz und Peter Johann Blasberg, nebst den hierauf stehenden Gebäulichkeiten, als: 1. ein mit Nr. 232 bezeichnetes, zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Stallung, diese einen Anhang bildend, in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, einige Fachwände sind jedoch mit Ziegeln versehen; das Haus hat südwestlich 1 Thüre und 6 Fenster, nordöstlich 1 Thüre und 2 Fenster und nordwestlich 5 Fenster, 1 Siebelseite ist theils mit Brettern bekleidet; 2. ein vor dem Hause stehender Pferdestall, in Holz- und Lehmfachwerk errichtet und mit Pfannen gedeckt; 3. eine freistehende Scheune mit Remise, ebenfalls in Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, sammt allen sonstigen Appertinenzien; Erstgebot 200 Thlr.; d) Flur 8, Nr. 878 des Grundstücks, 15 Acre 32 Meter oder 108 Ruthen, Hausgarten daselbst, begrenzt auf 2 Seiten von Carl Schmitz; Ergebot 50 Thlr. Erstgebot auf die ganze Parzelle 400 Thlr. Sämmtliche vorbeschriebene Immobilien werden von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Kgl. Friedensgerichts einzusehen.

Opladen, den 22. Juli 1872.

Der Friedensrichter: R i b e n s.

Der Gerichtsschreiber: L i n d e k e n.

1950. 989. Auf Anstehen 1) der Eheleute Otto Müller, Kaufmann, und Fanny, geb. Arns, ohne besonderen Stand, beide zu Tyrolerfabrik, Gemeinde Remscheid, wohnend, Ersterer zugleich als Hauptvormund seiner drei einzigen, in der Ehe mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Julie geb. Arns gezeugten, gesetzlich bei ihm domicilirten, gewerblosen noch minderjährigen Kinder: a) Friederike Ottilie. — b) Aline — und c) Fanny Müller; 2) des Julius Arns, Kaufmann, zu Remscheid wohnend; 3) der Eugenie Arns, ohne Geschäft, daselbst wohnend; 4) des Carl Arnold Arns jun., Kaufmann, früher zu Heseloh, gegenwärtig aber zu Remscheid wohnend, in eigenem Namen, wie auch als Curator seines hiernach genannten Bruders Eugen Arns und 5) des Eugen Arns, emancipirter Minderjähriger und Handlungslehrling, zu Remscheid wohnend, worüber der vorgenannte Carl Arnold Arns jun. als Curator bestellt ist, alle als Erben ihres zu Remscheid verlebten und daselbst wohnhaft gewesenen Vaters resp. Schwiegervaters Carl Arnold Arns sen., bei Lebzeiten Kaufmann, dieser als Cessionar der Wittwe und Erben von Peter Conrad Peill zu

Elberfeld, beziehungsweise der Gebrüder Friedrich Wilhelm Peters und Hermann Peters, beide Kaufleute, zu Elberfeld wohnend und gewesene Inhaber der daselbst unter der Firma Gebrüder Peters bestandenen und inzwischen aufgelösten Handlung, Subhastationskläger, sollen am **Freitag, den 18. October d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen königlichen Friedensgerichts, im neuen Rathhause dahier, die hiernach bezeichneten gegen den zu Elberfeld wohnenden Kaufmann Emanuel Ludwig Wellhäuser, Subhastations-Verklagten, unterm 11. d. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen, dem genannten Subhastations-Verklagten eigenthümlich zugehörigen, in der Stadtgemeinde Elberfeld, im Kreise gleichen Namens, in der Carlsstraße gelegenen Immobilien, bestehend aus einem mit der Hausnummer 40 bezeichneten Wandstuhl- und Riemen-dreherei-Gebäude — früher Spinnerei-Gebäude — mit angebautem Kesselhaus, Pferdestall und Schuppen, Hintergebäude, Hofraum, Garten, dem den Gebäulichkeiten unter- und umliegenden Grund und Boden, sowie aus den in den Fabrikgebäulichkeiten befindlichen Dampfmaschinen, Einrichtungen, Utensilien und allen, vermöge ihrer Bestimmung und des Gesetzes als Immobilien zu betrachtenden Gegenständen öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgestellt werden.

Dieses Immobilien ist eingetragen im Kataster der Stadtgemeinde Elberfeld unter Artikel Nr. 2166 in Flurabtheilung 9 bei Parzellen-Nummer 169 mit einer Grundfläche von 11 Acre 5 Meter und wird begrenzt von dem Barmer Bankverein Hinzberg, Fischer u. Co., der Carlsstraße, Heinrich Naumann, der katholischen Schule von Krüll. — Das Fabrikgebäude hat drei Etagen nebst einem Erdgeschoß und einem über das ganze Gebäude laufenden Speicher, an der Straßen- resp. Frontseite befinden sich im Erdgeschoße 8 Fenster und eine kleine Thüre, in der ersten Etage 9 Fenster und eine Eingangsthüre, zu der man von der Carlsstraße her auf einer mit guß-iserne Geländer versehenen steinernen Treppe gelangt, in der zweiten und dritten Etage befinden sich je 10 Fenster. An der Ostseite gelangt man durch ein zweiflügeliges Gitterthor in den Hof und befinden sich an dieser Seite des Hauses eine Eingangsthüre und 11 Fenster. An der Südostseite befindet sich eine zum Erdgeschoße führende Thüre, 5 Fenster im Erdgeschoße, 9 Fenster und eine Eingangsthüre in der ersten und je 10 Fenster in der zweiten und dritten Etage. An der westlichen Siebelseite sind 4 Fenster. Das Dach ist mit schwarzen Ziegelsteinen gedeckt und mit Schiefern bekleidet, auf der nördlichen Dachseite befinden sich 8, auf der südlichen 6 Dachfenster und ragen aus dem Dache 2 Schornsteine empor. Dieses Fabrikgebäude ist massiv erbaut und mit weißem Kalkverputz versehen.

Das erwähnte Hinterhaus ist gleichfalls massiv erbaut, mit einem grauen Kalkverputz versehen und hat 2 Etagen. In der unteren sind an der Hofnordseite 4 Fenster, an der Ostseite 3 Fenster und eine

Eingangsthüre, an der Westseite 2 Kellerfenster, eine Hausthüre und eine kleine Thüre. In der zweiten Etage befinden sich an der Nord- und Westseite je 4 Fenster, auf der östlichen Dachseite sind 2- und auf der westlichen gleichfalls 2 Dachfenster. Von den 4 Fenstern der zweiten Etage auf der Nordseite sind 2 zugemauert, außerdem befindet sich auf dieser Giebelseite noch 1 Fenster und hat die südliche Giebelseite 3 Fenster. An dieser Giebelseite ist ein kleiner Anbau angebracht. Das Hinterhaus hat einen Schornstein und eine mit Schiefeln eingefasste Ziegelbedachung; an dessen Westseite befindet sich 1 kleines Eingangsthor und 1 Springbrunnen. In dem westlich gelegenen Maschinen- sog. Kesselhause sind 2 Dampfkessel mit verschiedenen Maschinen; dasselbe ist einstöckig in Ziegelsteinmauerwerk aufgeführt, hat an der Südseite 2 Fenster, auf dem Dache befindet sich ein hoher Dampfschornstein, südlich ist ein kleiner Hof, von wo aus man in den dort befindlichen Pferdestall gelangt; östlich von dem Kesselhause liegt der Heu- und Strohhoden, der theilweise in Fachwerk errichtet ist.

Sämmtliche Realitäten werden von dem Subhastaten als Eigenthümer besessen und benutzt. Die für das laufende Jahr davon zu entrichtenden Gebäudesteuer betragen 23 Thlr. 11 Sgr. und das Erstgebot der Extrahenten 10,000 Thlr.

Die Bekanntmachung dieses Patenten wird mit dem Hinzufügen verordnet, daß die Kaufbedingungen nebst dem vollständigen Auszuge aus der Steuerrolle auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 28. Mai 1872.

Der königliche Friedensrichter: (gez.) Stompff.

Für gleichlautende dem Extrahenten erteilte Abschrift.

Der königliche Friedensgerichtsschreiber:
(L. S.) Schmitz.

1951. 1020. Auf Anstehen der zu Gladbach wohnenden Eheleute Zimmermeister Christian Menzel und Louise geborne Dörgele, Extrahenten, sollen am **Wittwoch den 18. September 1872, Morgens 9. Uhr**, vor dem königlichen Friedensgerichte zu M.-Gladbach in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die zu Gladbach wohnenden Eheleute Handelsmann Carl Bung und Helena geborne Heuter, als Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verkauf ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu M.-Gladbach, Gemeinde, Kreis- und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens, an der Gasstraße unter Nr. 4c belegenes, nördlich von Johann Georg Beder, östlich vom Buscherweg, südlich von Peter Anton Lenzen und westlich von der Gasstraße begrenztes Wohnhaus, nebst Hofraum, Hintergebäude und Garten, Um- und Unterlage, verzeichnet im Kataster der Stadtgemeinde M.-Gladbach sub Flur G Nr. 2514/370, mit einem Gesamtflächenraum

von 65 Ruthen 10 Fuß, oder 9 Aren 23 Quadratmeter.

Das Wohnhaus, welches aus Erdgeschosß und einer Etage besteht, ist unterkellert, massiv in Stein erbaut, grau verputzt und mit einer Dachrinne, sowie einem Schornsteine versehen. Dasselbe ist mit blauen Dachziegeln gedeckt, sowie mit 4 Dachfenstern versehen.

In der Fronte hat dasselbe im Erdgeschosse eine Thür nebst Hausgang, rechts neben derselben 2 Fenster mit einem Zimmer und links neben derselben ein Fenster mit einem Zimmer, auf der Hofseite im Erdgeschosse eine Thür, sowie nach beiden Seiten hin ein Fenster mit einem Zimmer und über der Hausthür ein Treppfenster. In der Etage befinden sich straßenwärts 4 Fenster mit 2 Zimmern, sowie nach der Hofseite hin 2 Fenster mit 2 Zimmern und etwas höher ein Treppfenster. Hierüber befindet sich der Speicher mit 3 Speicherzimmern. Südlich an diesem Hause angebaut befindet sich ein durch dieses führende Hintergebäude, welches unten und oben je ein Fenster mit einem Zimmer hat und als Küche benützt wird. Hinter diesem liegt eine mit einem Fenster versehene Waschküche, welche ebenfalls wie das Hintergebäude mit einer Thüre versehen sowie mit blauen Dachziegeln gedeckt ist. Hinter dieser befinden sich 2 mit Thüren versehene Appartements. Westlich des Hofraumes befinden sich ein in Fachwerk erbauter und mit einem Schornsteine versehener Schuppen, welcher unten als Holzschuppen oben aber als Schreinerwerkstätte benützt wird. Dasselbe hat hofwärts 2, und nach der Seite des Gartens hin 3 Fenster, hofwärts ist ebenfalls eine mit einer Lehne versehene aus Holz hergestellte Treppe angebracht, welche zu der vorgedachten mit einer Thüre ebenfalls versehene Werkstätte führt und hinter dieser liegt der mit einigen jungen Obstbäumchen bepflanzter Gemüsegarten, welcher östlich am Buscherweg angrenzt und nicht eingefriedigt ist.

Die vorbeschriebenen Realitäten werden von den Schuldnern selbst, sodann ferner von Leonard Zimmeln, Schreiner und der Ehefrau des Fabrikmeisters Ruch, von den beiden letztern angeblich als Miether bewohnt und benutzt.

Die pro 1872 zu zahlende Grundsteuer beträgt 6 Sgr. 8 Pfg.

Erstgebot 3000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königl. Friedensgerichts zur Einsicht offen.

M.-Gladbach, den 1. Juni 1872.

Der Friedensrichter: gez. Keunen.

Der Hilfsgerichtsschreiber: gez. Kopp.

Für den richtigen, dem Extrahenten erteilten Auszug:

Der Gerichtsschreiber: gez. Hoffmanns.

1952. 1016. Auf den Antrag der zu Aache

wohnenden Rentnerin Gertrud geb. Weiß, Wittve des daselbst verlebten Gasthofbesizers Wilhelm Balthasar Michels, extrahirende Gläubigerin sollen am **Dienstag, den 17. September 1872**, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Ratingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Rathhause daselbst, die, gegen die zu Mintard wohnenden Eheleute Friedrich Reinhold, Wirth und Ackerer, und Emilie geb. Posthoff, ohne besonderen Stand, Wittve erster Ehe von Franz Westermann, zu Mintard, durch Verfügung hiesiger Gerichtsstelle vom 1. d. Mts. in gerichtlichen Beschlag genommen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Mintard, Kreis Düsseldorf gelegenen, unter Artikel Nr. 5 und 118 des Katasters und Nr. 32 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen nachbezeichneten Grundgüter und Gebäude, welche für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 18 Sgr. 5 Pfg. Grundsteuer und 1 Thlr. 14 Sgr. 8 Pfg. Gebäudesteuer besteuert sind, für die unten beigefügten Erstgebote öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

I. Artikel 5, 1. Parzelle, Wohnhaus, Anbau, Scheune und Stallung, Hofraum und Hausgarten, Flurabtheilung Mintard im Pflug, groß nach der Obligation 121 Ruthen 60 Fuß, nach dem Kataster 17 Are 25 Quadratmeter; das Wohnhaus mit Nr. 24 bezeichnet, ist zweistöckig, in Holz- und Lehmfachwerk erbaut, ca. 8 Meter breit und tief und 10 Meter hoch, zeigt an der Straße 1 Eingangsthüre und 2 Fenster, im Giebel 5 Fenster. An dasselbe ist angebaut 1 Badenlokal und Saal, massiv in Ziegelsteinen etwa 20 Meter lang, 15 Meter tief und 10 Meter hoch, mit straßenwärts 5 Fenster. Neben diesem Anbau steht Scheune und Stallung, etwa 15 Meter hoch, tief und breit, mit Einfahrtsthor. Die Gebäulichkeiten zeigen hofwärts 3 Thüren und mehrere kleine Fenster. Im Hause wird Birtthschaft und Kleingehandel mit Specereien und Manufakturen betrieben. Begrenzt sind die Immobilien vom Dorfwege nach der Aue, dem Mintarder Communalwege, Wittve Peter Schläffer zu Mintard. Erstgebot 500 Thlr.

2. Parzelle, Ackerland, Flurabtheilung im Pflug, Flur 1, Nr. 452/216 und 217 der Parzelle, groß nach der Obligation 1 Morgen 20 Ruthen 40 Fuß, nach dem Kataster 28 Are 42 Quadratmeter, begrenzt von einem Wege, Wittve Peter Schäfer und dem Apenbach. Erstgebot 100 Thlr.

II. Artikel Nr. 118, 3. Parzelle, Flur 1, Nr. der Parzelle 472/27. Ackerland, Flurabtheilung Auf der Furth, groß nach der Obligation 3 Morgen, nach dem Kataster 75 Are 15 Quadratmeter, begrenzt von dem Mintarder Communalwege und Johann Reinhold. Erstgebot 300 Thlr.

Die Immobilien werden von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

Der Steuer-Auszug, sowie die Kaufbedingungen, liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Dies Patent ist in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise

bekannt zu machen.

Ratingen, den 24. Mai 1872.

Der Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:
gez. Jo haentgen.

1953. 1278. Die im Hypothekenbuche von Holsterhausen, Vol. VII. B. fol. 1, auf den Namen der Eheleute Heinrich Bahrenberg und Sophie geb. Brögelmann zu Holsterhausen eingetragenen Grundstücke:

Nr. der Flur.	Nr. des Grundstücks.	Namen der Flur-Abtheilung.	Culturart.	Größe.	
				Hectar.	Met.
1	83	In der Delle	Ackerland	7	14 90
2		do.	do.	7	98 15
3		do.	do.	1	27 66
4		do.	do.	2	55 32
5	85	Richterswalb	do.	1	55 93
6	²¹⁶ / ₈₆	Weileleshof	Hofraum	.22	33
7	87	do.	Ackerland	.41	28
8	²¹⁷ / ₈₈	do.	Weide	.33	77
9	89	do.	Hofraum	.00	68
10	²¹⁸ / ₉₀	do.	Weide	.18	65
11	91	do.	Wasserstück	.09	89
12	92	Roland	Ackerland	2	52 85
13	93	Wiesgen	Wiese	.38	93
14	94	do.	Garten	.35	43
15	95	Heckenberg	Ackerland	2	46 95
16				.76	60
17	²⁹⁰ / ₉₆	In großen Busch	Holzung	8	73 03
18			do.	5	04 22
19			Ackerland	.76	60
20			do.	1	53 19
21	²¹⁹ / ₉₇	Rämpchen	Hofraum und Hausgarten	.15	73
22	²²¹ / ₉₇		Holzung	.25	53
23			Ackerland	.11	06

insgesamt vermessen zur Größe von 44 Hect. 88 Ar 68 □ Met., sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. September d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 351¹⁷/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 110 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden

Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werden, den 10. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

1954. 1123. Die im Hypothekenbuche von Sahlen Vol. VI, fol. 97 auf den Namen des Botzeideners Gottfried Hüttemann eingetragenen Grundstücke Flur 15 Nr. 407/76 nebst dem Wohnhause Nr. 154 $\frac{1}{2}$, und Flur 15 Nr. 267/141 insgesamt vermessen zur Größe von 48 Aa 62 QMeter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am Gerichtstage zu Sahlen den **20. September d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, versteigert werden.

Der Reinertrag der Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 Thlr. 52 Dez., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 8 Thlr. Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 1. October d. J., an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wesel, den 18. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1955. 1336. Die im Hypothekenbuche von Bruchhausen Vol. I fol. 149 auf den Namen der Eheleute Wirth Wilhelm Berchter und Wilhelmine geb. v. Heesen zu Bruchhausen eingetragenen Grundstücke: Flur 12, Nr. 211/271/208, 281/85, 459/167, 460/168, 458/169, 440/301, 461/0, 168, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Hectar 15 Ar 88 Quadratmeter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **6. September d. Jahres**, Morgens 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 874 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 6 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 7. September d. J., Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 21. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

1956. 1429. Eine Partie ausgeforderter alter Acten der Registratur des Baukreises Essen, ca. 11 Centner, soll im Wege der Submission zum Einstampfen verkauft werden.

Die Submissionsbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen, auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Kauflustige wollen ihre Offerten unter Angabe des Gebotes pro Centner, resp. pro Kilogramm, mit der Aufschrift: „Submission auf den Verkauf alter Acten.“ versiegelt unter der Adresse des Unterzeichneten spätestens bis zum **20. August a. c.**, Vormittags 11 Uhr, portofrei einsenden.

Essen, den 6. August 1872.

Der Bauinspector: Schulze.

1957. 1430. Die Chauffeegeld-Erhebung zu Heibhausen auf der Belbert-Werbener Staatsstraße soll vom 1. November 1872 ab, öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitationstermin im Locale des Unter-Steuer-Amtes zu Werden am **Freitag den 16. August c.**, Nachmittags 4 Uhr, angelegt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Duisburg, den 6. August 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

1958. 1431. Die Einnahme bei der Chauffeegeld-Hebestelle zu Lohausen, welche eine Hebefugniß von 1 $\frac{1}{2}$ Meilen hat, und zwischen den Ruthensteinen 0,44 bis 1,13 der Köln-Arheimer Staatsstraße errichtet werden kann, soll im Termine **Mittwoch den 21. August c.**, Vormittags 10 Uhr, im Locale des unterzeichneten Haupt-Amtes vom 1. October d. J. ab, öffentlich verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden, sowie bei der Chauffeegeld-Hebestelle zu Lohausen eingesehen werden.

Nur solche Personen, welche gehörig legitimirt sind, und ihr Gebot sofort im Termin durch eine baare Caution von 100 Thlr. sicherstellen, können zur Licitation zugelassen werden.

Düsseldorf, den 5. August 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachungen.

1959. 1339. Die Brautleute Schuhmacher Ma-

thias **Balkmann** in Oberhausen und Wittwe **Conrad Zweering**, **Wilhelmine** geb. **Ödden** daselbst haben für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 22. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

1960. 1263. Die Brautleute **Kaufmann Julius Klönne** in Oberhausen und **Fräulein Maria Brewer** in Cöln haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft auf dasjenige Vermögen beschränkt, welches sie während der Ehe erwerben werden und haben im Uebrigen jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 10. Juli 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

1961. 1405. Auf dem in der Cataster-Gemeinde **Oberbill** Flur XV. Nr. 878/325 belegenen Grundstücke der hiesigen städtischen Gas-Anstalt beabsichtigt dieselbe zwei Gasometer zu erbauen. Die Beschreibungen und Zeichnungen der Anlage liegen auf dem Rathhause, Stube Nr. 6, zur Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen gegen dieselbe binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht mehr angenommen werden.

Düsseldorf, den 1. August 1872.

Der Ober-Bürgermeister,

J. B.: Der erste Beigeordnete: **Friken.**

1962. 1396. Der Herr **Moriz Tigler** zu Ruhrort beabsichtigt, auf seinem in der Landbürgermeisterei **Weiderich** gelegenen Grundstück Nr. 1185/375. 377 eine Maschinenfabrik, Eisen- und Messing-Gießerei mit Dampftrieb anzulegen.

Ich bringe dieses Vorhaben mit Bezug auf den §. 16 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 und dem §. 33 der Ausführungs-Anweisung hierzu mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei mir oder bei der Ortsbehörde zu Ruhrort anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen des Projectes liegen auf dem Bürgermeister-Amte zu Ruhrort zur Einsicht offen.

Duisburg, den 30. Juli 1872.

Der Königliche Landrath:

von **Rosenberg-Gruszczyński.**

1963. 1425. Die **Arenberg'sche Actien-Gesellschaft** für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Essen beabsichtigt, auf ihrer Zeche **Prosper** und zwar auf den ihr zugehörigen in der Gemeinde **Gerschede** liegenden Grundstücken, Flur III. Nr. XI. 357 und XI. 358, eine Gasfabrik anzulegen.

Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landrathsamte offen liegen, sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrecht-

licher Natur präclusivisch ist, beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 2. August 1872.

Der Landrath.

J. B.: **Waeger**, I. Kreissecretair.

1964. 1368. Es ist hieselbst eine Cylinderröhre gefunden worden.

Der Eigenthümer wolle sich innerhalb der nächsten sechs Wochen bei dem Unterzeichneten melden.

Homberg am Rhein, den 30. Juli 1872.

Der Bürgermeister: **Lauer.**

1965. 1369. Die Lehrerinstelle an der 2. Mädchenklasse bei der katholischen Schule in **Uedem**, womit ein Gehalt von 200 Thlr. verbunden ist, soll demnächst durch eine weltliche Lehrerin besetzt werden.

Die etwaigen Candidatinnen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten baldigst melden.

Uedem, den 29. Juli 1872.

Der Pfarrer: **Dr. Frankeser,**

z. B. Local-Schulinspector.

1966. 1370. An der Mädchen-Schule der **Marini-Pfarrschule** ist die dritte Stelle vacant.

Das Gehalt für dieselbe beträgt 200 Thlr. nebst 50 Thlr. Miethsentschädigung.

Qualifizierte Lusttragende wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse baldigst melden.

Wesel, den 30. Juli 1872.

Der Schulvorstand.

1967. 1397. Die Stelle eines Lehrers der unteren gemischten Klasse an der katholischen Elementarschule hieselbst ist vacant und werden hiermit geprüfte Bewerber aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten oder dem Herrn Pfarrer **Bayerle** unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen von heute ab zu melden. Mit dieser Stelle ist ein Gesamteinkommen von 250 Thlr., sowie freie Wohnung im Schulgebäude verbunden.

Beirath im Kreise Düsseldorf, den 1. Aug. 1872.

Der Bürgermeister gez: **Josten.**

1968. 1408. Bei der katholischen Schule zu **Jaderath** ist die Stelle des 2. Lehrers, womit freie Wohnung im Schulgebäude und ein Einkommen von 250 Thaler verbunden ist, vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei mir melden.

Garzweiler, den 2. August 1872.

Der Bürgermeister gez: **Heder.**

1969. 1417. An der Oberklasse der Mädchen-Schule zu **Halbern**, Kreis **Rees**, wird mit dem 1. October c. die Lehrerinstelle vacant. Bewerberinnen wollen sich binnen 3 Wochen melden. Gehalt 180 Thlr. Miethsentschädigung 20 Thlr. Für besondern Näh- und Strickunterricht 20 Thlr. Heizen 2c. 10 Thaler.

Halbern, den 2. August 1872.

Namens des kath. Schulvorstandes:

Diedmann, Pfarrer.